

# Liechtensteins Wirtschaft gedeiht wieder

## Neue Konjunkturforschungsstelle veröffentlicht erste Prognose

**Auch Liechtenstein hat nun eine Konjunkturforschungsstelle. Gestern trat sie das erste Mal an die Öffentlichkeit und tat ihre Prognosen für dieses und das kommende Jahr kund. Was zu erwarten ist, klingt gut.**

● VON SHUSHA MAIER

Das Wichtigste und dazu Beste in Kürze: In diesem Jahr hat sich die Konjunktur kräftig erholt. Kräftig war auch die Zunahme der Direktexporte und daher legten Beschäftigung und Bruttoinlandprodukt deutlich zu. Der Zinsanstieg wird moderat bleiben, wie auch die Teuerung. Einziger Wermutstropfen: Aufgrund nachlassender weltwirtschaftlicher Nachfrage werden die Direktexporte im kommenden Jahr leicht geringere Zuwachsraten aufweisen.

Wer das ermittelt hat? Die Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein, kurz KOFL. Die Stelle wurde im vergangenen Frühjahr an der Fachhochschule Liechtenstein eingerichtet. Zu den KOFL-Arbeitsbereichen gehört neben der Beobachtung der Konjunktur-entwicklung und der daraus ableitbaren Prognosen auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft bei der Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken. Ein dritter Bereich betrifft die Beratung in wirtschaftspolitischen Fragen und die Erstellung einer Datenbank mit Konjunktur-Indikatoren.

### Moderat aber zufriedenstellend

An den «Liechtensteiner Konjunkturgesprächen 2004» veröffentlichte

die KOFL gestern erstmals eine Konjunkturanalyse und Prognosen für das laufende und das kommende Jahr. Leiter der KOFL Carsten-Henning Schlag, sagte in seiner ersten Analyse der Wirtschaftsentwicklung, dass in diesem Jahr in Liechtenstein eine kräftige Konjunkturerholung stattgefunden hat, die einen moderaten Impuls für die Beschäftigungslage aussende.

Nach den vergangenen zwei Jahren mit nur leichter Bewegung auf dem Arbeitsmarkt wird die Beschäftigung in Liechtenstein im laufenden Jahr um 1,3 Prozent zunehmen. Für das kommende Jahr prognostiziert das KOFL eine Beschäftigungszunahme um 1,2 Prozent. Die Prognose stützt sich auf Einschätzungen der Unternehmer. Diese erwarten laut Konjunkturtest zu Beginn des nächsten Jahres eine leichte Abschwächung. Diese Beschäftigungsdynamik erachtet Carsten-Henning Schlag im gesamtwirtschaftlichen Kontext als eher moderat.

### Exportabhängig

Motor der liechtensteinischen Wirtschaftsentwicklung wird auch im kommenden Jahr die Exportindustrie sein, ist Schlag sicher. Direktexporte werden in diesem Jahr mit 9,1 Prozent stark zugenommen haben, rechnete die KOFL bis zum Jahresende hoch. Aufgrund der wieder nachlassenden weltwirtschaftlichen Dynamik wird für das kommende Jahr aber ein Rückgang des Zuwachses auf 4,6 Prozent wahrscheinlich sein. Damit dürfte gemäss KOFL-Leiter am Jahresende ein Wendepunkt bei den Zuwachsraten erreicht werden. Auch für das reale Bruttoinlandprodukt errechnete Schlag, in Einklang mit dem starken Exportwachstum, einen Zuwachs um

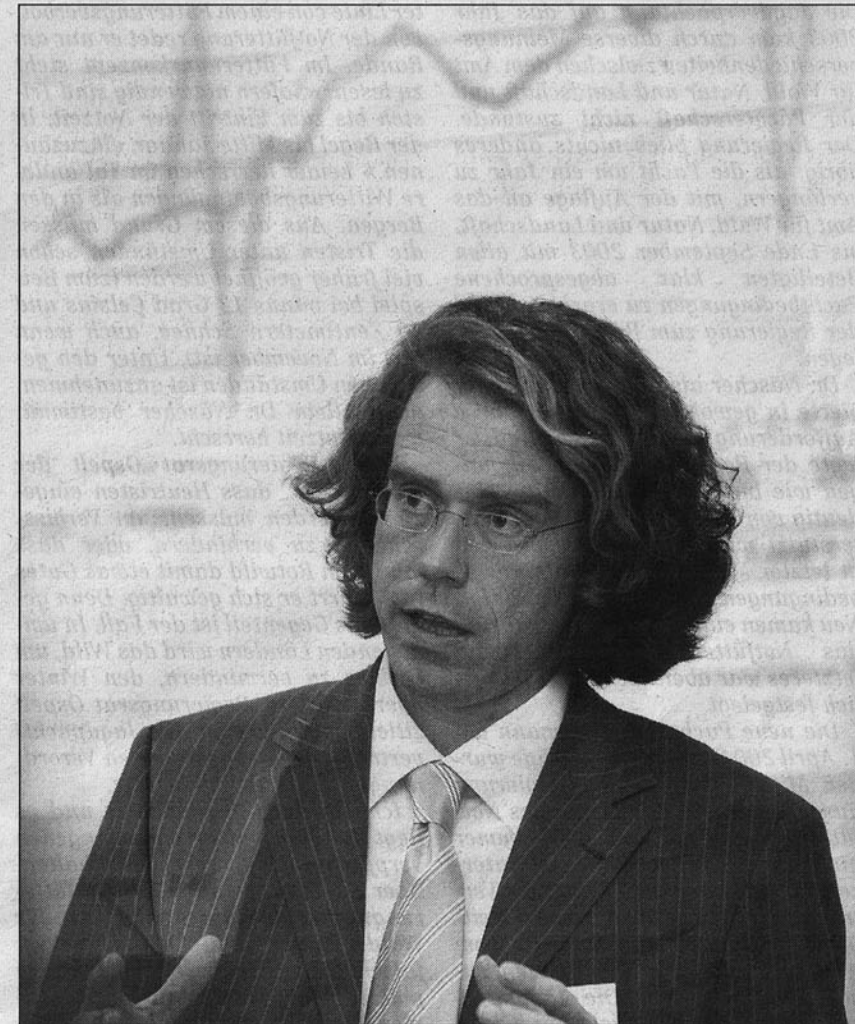
9,1 Prozent. Der zu erwartende Wirtschaftsabschwung im nächsten Jahr wird allerdings zu einer Abschwächung der BIP-Zunahme führen. Mit den prognostizierten 4,6 Prozent bleibt der BIP im internationalen Vergleich aber doch recht hoch.

### Boomende Volkswirtschaft

Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, präsentierte zudem eine längerfristige Perspektive der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Dabei bezog sich Büchel auf die Vergangenheit. Dabei kam Erstaunliches zu Tage: So hat in dem Vierteljahrhundert von 1975 bis 2000 die Bevölkerung Liechtensteins um etwa 40 Prozent zugenommen, die Zahl der Beschäftigten hingegen ist in diesem Zeitraum doppelt so hoch angestiegen.

Naturgemäss konnten im Land nicht so viele Arbeitskräfte gefunden werden, daher wuchs die Zahl der Zupendler um fast 300 Prozent an. Ein enormes Wachstum, das auch die beiden bedeutendsten Wirtschaftszweige, die Exportindustrie und der Bankensektor, erfuhren: Die Exporte sind im Jahre 2000 neunmal höher als 1975; die Bilanzsumme aller Banken wuchs sogar um das Fünzfachfache. Aus diesen Zahlen zog Büchel die Folgerung, dass längerfristige Wirtschaftsprognosen äusserst schwierig seien: «Denn 1975 hätte wohl niemand für möglich gehalten, dass Liechtenstein nur 25 Jahre später fast gleich viele Arbeitsplätze wie Einwohner aufweisen wird.»

Die Konjunkturforschungsstelle hatte die ersten Konjunkturgespräche dem Thema «Regionale Konjunkturanalysen und Konjunkturprognosen» gewidmet. Experten aus



**Erster öffentlicher Auftritt:** Carsten-Henning Schlag, Leiter der Konjunkturforschungsstelle, prophezeit weiterhin moderates Wirtschaftswachstum.

Foto: Martin Walsler

Wissenschaft und angewandter Forschung aus der Schweiz, Deutschland und Österreich stellten ihre neuesten Forschungsergebnisse vor. Zudem

gingen die Fachleute der Frage nach, ob regionale Analysen und Prognosen ein neuer Bereich der Konjunkturforschung darstellt.